

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde unseres Instituts,

Seit einigen Jahren beschäftigen wir uns im Institut mit einem neuen Schwerpunkt: der „Versorgung von onkologischen Patienten in der hausärztlichen Praxis“. Nach drei von der Deutschen Krebshilfe geförderten Projekten ist es uns nun auch gelungen, als einzige universitäre allgemeinmedizinische Einrichtung im Deutschen Konsortium für Translationale Krebsforschung (DKTK) eine Förderung für eine weitere vielversprechende Idee zu erhalten.

Wir wollen uns um das Erkrankungsrisiko der Angehörigen von Darmkrebspatienten kümmern, die bisher im Screeningprogramm weitgehend unberücksichtigt geblieben sind. Wir sind überzeugt, dass das frühzeitige Erfas-



sen eines erhöhten familiären Darmkrebsrisikos vor Ort in den Praxen unkompliziert möglich ist. Dieses Projekt ist gerade jetzt, kurz nach Verab-

schiedung des neuen Gesetzes zur Weiterentwicklung der Krebsfrüherkennung sehr wichtig, da vom Gemeinsamen Bundesausschuss bis 2016 die Durchführung der Früherkennungsprogramme ausformuliert werden soll. Es ist unser Ziel, dass Hausärzte in dem zukünftig geplanten Programm eine zentrale Rolle spielen!

Das neue Projekt mit dem Akronym „FRIDA.Frankfurt“ möchten wir Ihnen nachfolgend vorstellen.

Viel Spaß beim Lesen!



Andrea Siebenhofer-Kroitzsch
Stellvertretende Direktorin des Instituts

FRIDA.Frankfurt

Das Projekt FRIDA.Frankfurt mit vollständigem Titel „**Familiäres Risiko für Darmkrebs – Früherkennung im hausärztlichen Setting**“ wird im April 2014 starten.

Ziel dieser Präventionsidee ist die Evaluation der Häufigkeit von erhöhtem familiären Risiko bei Personen zwischen 40 und 54 Jahren im hausärztlichen Setting und die Erfassung der Prävalenz von Darmkrebs und Darmpolypen in der Personengruppe mit einem erhöhten familiären Risiko. Mittels eines einfachen Fragebogens wird das Vorkommen von Darmkrebs und Darmpolypen bei erstgradig Verwandten erfasst und somit das persönliche Risiko für Darmkrebs bestimmt. Innerhalb von 6 Monaten werden alle Personen zwischen 40 und 54 Jahren, die innerhalb des vergangenen Jahres ihren Hausarzt konsultiert haben, zum persönlichen Darmkrebsrisiko befragt. Damit Personen mit positiver Familienanamnese eine informierte Entscheidung bzgl. weiterführender Untersuchungen ermöglicht wird, möchten wir - basierend auf bereits vorhandenen Leitlinien/Patienteninformationen - anschauliche Materialien entwickeln und strukturierte Kurzschulungen in den Praxen anbieten. Für die Studiendurchführung ersuchen wir unsere Hausärzte des „Forschungsnetzwerks Allgemeinmedizin Frankfurt“ aber auch alle anderen Interessierten um Teilnahme. Wir erwarten, dass in ca. 50 Praxen im Erhebungszeitraum insgesamt 8.750

Personen zum familiären Darmkrebsrisiko befragt werden können. Wir werden noch vor den Sommermonaten weitere Informationen versenden. Bei aktuellen Fragen können Sie sich gerne auch direkt an mich wenden.

Kontakt: Prof. Dr. med. Andrea Siebenhofer-Kroitzsch
siebenhofer@allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de

6. Frankfurter Tag der
Allgemeinmedizin
am 10. Mai 2014
(29 interaktive Workshops für Hausärzte/innen und deren Mitarbeiter/innen).
Anmeldung ab
jetzt unter
<http://www.allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de>

Kontakt: Birgit Kemperdick
kemperdick@allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de

Verein zur Förderung der Allgemeinmedizin in Frankfurt am Main e.V.

Der Verein zur Förderung der Allgemeinmedizin in Frankfurt am Main e.V. wurde im Jahr 2013 gegründet und hat sich unter anderem zum Ziel gesetzt, den hausärztlichen Nachwuchs zu fördern, den kollegialen Austausch zu vertiefen sowie konkrete Projekte zu unterstützen – beispielsweise die „**Jubiläums-Stele Allgemeinmedizin**“. Mit diesem Projekt wollen wir ein weithin sichtbares Zeichen setzen und auf unser Fachgebiet Allgemeinmedizin aufmerksam machen. Durch den Erwerb eines oder mehrerer „Stellen-Bausteine“ können Sie zur Realisierung unseres ersten Projektes einen

Beitrag leisten. Ihr Name wird dann nach Ihren Wünschen auf dieser Stele eingraviert.



Die „Stelen-Bausteine“ können bis zum **31. März 2014** erworben werden. Eine Spendenquittung erhalten Sie unaufgefordert im Januar des Folgejahres. Wir würden uns freuen, Sie als Mitglied oder Unterstützer/In in unserem Verein begrüßen zu dürfen!

Die feierliche Enthüllung der Jubiläums-Stele findet am 10. Mai im Rahmen des 6. Frankfurter Tags der Allgemeinmedizin statt.

Kontakt: Verein zur Förderung der Allgemeinmedizin in Frankfurt am Main, Dr. med. Armin Wunder
wunder@allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de

Werden Personen mit Migrationshintergrund (MH) in der Versorgungsforschung ausreichend berücksichtigt? Beispiel einer cluster-randomisierten kontrollierten Studie

Im Rahmen der Patientenrekrutierung für eine cluster-randomisierte kontrollierte Studie, in der das hausärztliche Gerinnungsmanagement von Personen mit Langzeitindikation zur oralen Antikoagulation (OAK) verbessert werden soll (PICANT-Studie), wurde dieser Frage nachgegangen. Von 1.761 gescreenten Patienten hatten 9,1% (n=160) einen MH. Bei einem Fünftel kam eine Studienteilnahme aufgrund

von mangelnden deutschen Sprachkenntnissen nicht zustande. Der prozentuale Anteil der in die Studie eingeschlossenen Personen mit MH lag letztlich nur noch bei 7,3%. Das zeigt zunächst, dass der Anteil von Personen mit MH und vor allem Personen mit mangelnden deutschen Sprachkenntnissen in unserer Studie unterrepräsentiert ist. Unsere Ergebnisse legen darüber hinaus nahe, dass nicht oder schlecht deutsch sprechende Personen mit MH aus methodischen und/oder konzeptionellen Gründen bei der Studienplanung und Rekrutierung in versorgungsrelevanten Studien generell nicht ausreichend berücksichtigt werden.

Kontakt: Karola Mergenthal, M. Sc. PH
mergenthal@allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de

Emotionale und soziale Robotik im Alter (ERimAlter)

Chronische Krankheit, Funktionsverlust und Funktionserhalt im Alter – Soziale und emotionale Ansprache durch Technik

Das Pilotprojekt „ERimAlter“ ist ein im Rahmen des BMBF-Schwerpunktes „Mensch-Technik-Interaktion für den demografischen Wandel“ gefördertes Kooperationsprojekt des Forums Alternswissenschaften und Alterspolitik, von Seiten der Goethe-Universität vertreten durch den Arbeitsbereich Altersmedizin unseres Instituts (Prof. Dr. med. J. Pantel) und die Abteilungen Entwicklungspsychologie (Prof. Dr. M. Knopf) sowie Interdisziplinäre Alternswissenschaft (Prof. Dr. F. Oswald). Sozial-emotionale Roboter sind technische Systeme, deren zentrale Funktion darin besteht, soziale Interaktionen und Kommunikation anzuregen und den emotionalen Bedürfnissen von Men-

schen entgegenzukommen. Im Rahmen der Studie wird der Frage nachgegangen, bei welchen chronischen Erkrankungen im Alter sozial-emotionale Robotik eingesetzt werden kann, welche Voraussetzungen und Rahmenbedingungen dafür notwendig sind und wie Roboter-Artefakte für spezifische Zielgruppen optimiert werden können.

Das Kernstück der Studie bilden 150 mehrstufige Experteninterviews mit gesunden Älteren sowie mit Personen, die Expertise in der Betreuung chronisch kranker älterer Menschen haben, wie z.B. versorgenden Angehörigen, Pflegekräften und Ärzten. In den Interviews geht es am Beispiel von zwei unterschiedlichen technischen Artefakten v.a. um Fragen von Bedarf und Nutzen, um mögliche Anwendungsfelder, aber auch ethisch-rechtliche Bedenken oder Risiken.

Momentan werden als Interviewpartner noch Hausärzte (bzw. Fachärzte) gesucht, die sich für Zukunftsperspektiven und Einsatzmöglichkeiten von Robotertechnik in der Betreuung und Pflege älterer Menschen interessieren. Das Interview dauert ca. 2 Stunden, für die Teilnahme ist eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 50€ vorgesehen.

Kontakt: Dipl.-Psych. Arthur Schall M.A.
schall@allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de
Tel.: 069/6301-7657

Unseren dreimal jährlich erscheinenden **Newsletter** können Sie **kostenlos abonnieren:**

http://dlist.server.uni-frankfurt.de/mailman/listinfo/kurz_und_knapp_newsletter

Impressum:

Institut für Allgemeinmedizin,
Goethe-Universität Frankfurt am Main
Redaktion – Ausgabe März 2014
Prof. Dr. med. Ferdinand M. Gerlach, MPH (V.i.S.d.P.)
Frau Gesche Brust